



BISCHOLPASS

Rundtour ab Bonaduz

Im Internet finden sich bereits einige Berichte über diese Tour. In den meisten wird sie als sehr lohnend mit „flowig“, „rauschende Abfahrt“ beschrieben. Ich habe die Tour etwas anders erlebt.

Dauer	7 Stunden											
Länge	50 km											
Aufstieg	↗	2'000 m										S0-S2
Abfahrt	↘	2'000 m										S2
Max. Höhe	2'163 müM											
Zeit	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12

Die einzelnen Abschnitte

Ein erster Aufstieg von rund 1'100m führt von Bonaduz über Alp Sut zur Rhäzünser Alp Sura. Dieser Aufstieg ist tatsächlich ein Genuss. Die Strasse führt in angenehmer Steigung aufwärts. Meistens ist man im Wald unterwegs und mit der nördlichen Ausrichtung ist es auch an einem sonnigen Sommertag schattig. Die Aussicht auf Calanda, Ringelspitz, Flimsler Stein bis hinauf zum Tödi ist sehr schön.

Die erste Abfahrt führt auf einer Kiesstrasse hinüber zum Heinzenberg. Man kann es laufen lassen, doch interessant ist es nicht wirklich.

Der Aufstieg zur Präzer Alp ist kurz und auf Asphalt. Der folgende Weg 200m hinauf zum Grat ist steil und das Bike muss geschoben werden. Manchmal ist der Weg etwas eingeschnitten, was das Schieben recht anstrengend macht. Der Gratweg hinüber zur Tguma ist ein ständiges Auf und Ab. Die Ab sind nicht alle fahrbar und in den Auf muss das Bike einige Male getragen werden. Auch wenn es nicht weit ist, so ist es doch recht anstrengend.

Die Abfahrt von der Tguma zum Bischolpass ist tatsächlich (be)rauschend. Nur leider viel zu kurz!

Die Abfahrt ins Safiental beginnt mit einer versch... Abfahrt. Die Kühe haben ganze Arbeit verrichtet...

Bis P. 1784 fährt es sich noch recht einfach. Doch dann folgt eine nicht fahrbare Passage. Etwa 300m muss das Bike hinauf und hinunter geschoben werden.

Dann wird es wieder fahrbar. Flowig ist es nicht. Der Weg ist schmal, der Hang oft sehr steil und die vielen Wurzeln verlangen ständige Aufmerksamkeit. Für weniger Geübte oder bei nassen Verhältnissen ist es kein Genuss.

Bei der Rabius - dem Bach im Safiental - angekommen, gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder steil 50m hoch zur Asphaltstrasse und dann gemütlich an Neukirch vorbei zum Ausgleichsbecken auf 1146m. Oder der Rabius entlang auf dem Wanderweg. Das gibt mehr als 50m und ist nicht alles fahrbar.

Nach dem Stausee geht es erst 70m hinauf. Dann folgt ein imposanter Abschnitt mit Galerien und Tunnels fast senkrecht über der Rabius.

In einigen Berichten wird dieser Teil als Polenweg bezeichnet. Tatsächlich waren internierte Polen 1941 im Safiental als günstige Arbeiter tätig. Viele Wege (Safierberg, Tomülpass, Glaspas und weitere) sind durch sie entstanden. Vielleicht auch das lange Zeit fehlende Stück bei den Salentobel.

(Interessanter Bericht über die Erschliessungsgeschichte des Safientales.)

Bald schliesst sich die Runde. Bei Parstogn P. 876 kann noch ein schmaler Pfad gewählt werden. Er bietet eindruckliche Tiefblicke ins Versamer Tobel und die Rheinschlucht.



Tguma mit Blick auf Piz Fess



Fazit

Anspruchsvolle lange Runde. Meine App zählte 2000m hinauf und hinunter auf 50km Distanz. Leider ist sie sehr inhomogen. Sowohl im Aufstieg wie auch in der Abfahrt reicht die Schwierigkeit von ganz leicht bis sehr schwierig.

Oder anders ausgedrückt: Wer Freude an einfachen Touren hat für den ist die Schiebe- und Tragestrecke ab der Präzer Alp bis Tgumas zu weit, zu schwierig und anstrengend. Auch die Abfahrt vom Bischofpass wird nicht so sehr gefallen.

Wer es hingegen gerne etwas schwieriger und anspruchsvoller hat, für den wird das Höhenmeter vernichten auf einfachen Kiesstrassen und sogar Asphalt kein Genuss sein.

Für beide Gruppen gibt es besseres.

Einkehrmöglichkeiten

Präzer Alp, Bischolalp P. 1999.

Ausgangspunkt

Mit ÖV Bahnhof Bonaduz.

Mit PW Parkplatz an der Strasse nach Versam.



kurz vor der Alp Sut



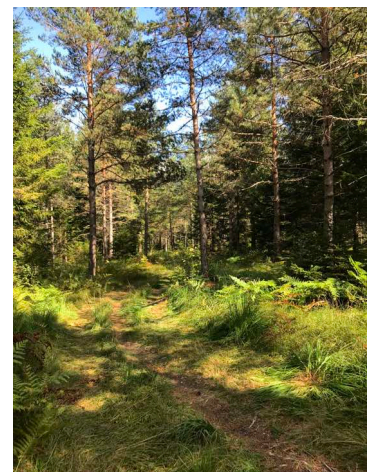
am Grat oberhalb der Präzer Alp



Rheinschlucht



Abfahrt von der Tguma



wie in Kanada, einfach ohne Bär